



Wir waren voriges Jahr schon da – Wolfgang, Julian und Georg.
Deshalb sehen wir das alles ganz entspannt.

Im Juli gab es klaren Himmel – so konnten wir alle in die Vergangenheit schauen.

Auch im Juli 2014 fand sich eine kleine nette Gruppe zusammen, die sich an den verschiedenen Beobachtungsstationen astronomisch ‚austoben‘ konnte. Aber auch der zur Tradition gewordene Nachmittags-Kaffeepausch hielt viele spannende Erzählungen und Berichte bereit.



Wolfgang, Julian, Georg, Markus und Frank



Gelernt ist gelernt. Die Teilung der Torten und Kuchen haben wir mal lieber dem Georg überlassen.

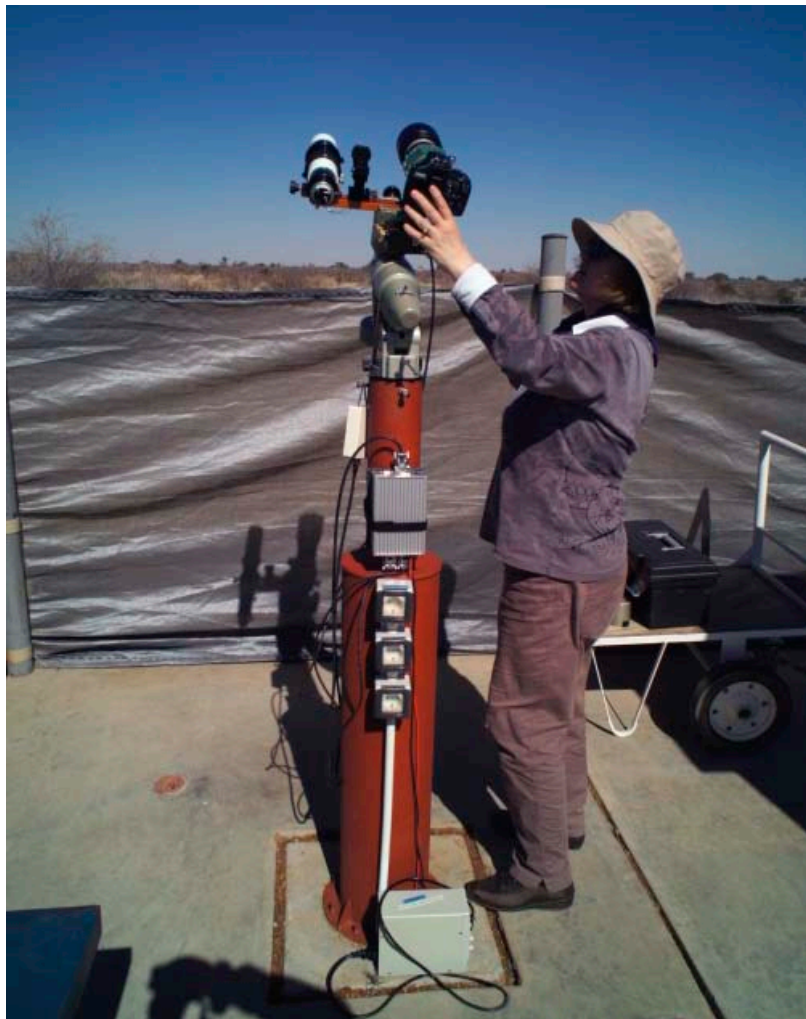


In der Zwischenzeit gab es schon jede Menge schöne und lustige Diskussionen.
Stefan und Wolfgang hören angestrengt zu.



Wir hatten auch weibliche Unterstützung – unsere liebe Eva.

Nach dem Kaffee ging es dann an die Einstellung der Beobachtungstechnik.



„Man ist die Säule hoch.“ Eva bereitet ihre GP-DX vor – die lief prima.



Markus neben der Vixen Atlux. Die war mit dem 75er Pentax etwas unterfordert. Aber das war nur der Anfang, später kommt noch der 8" GSO-RC drauf – dann geht es richtig los.



Wolfgang schraubt an seinem mitgebrachten 130er APO rum und trifft die letzten Vorbereitungen für die Nacht. Die Fornax lief super.



Julian freut sich über die gelungene Adaption allen Teleskopzubehörs auf der Alt6 ADN.
Auch seine Bildergebnisse waren sehr überzeugend.



Stefan nutzt die Zeit vor dem Abendessen zum Anfertigen von Flats.
Keine schlechte Idee.



Georg in seiner Behausung, die MK100 trug den 150er und 90er Takahashi sehr gut. Glücklicherweise hatten beide Teleskope den Transport nach Namibia ohne Schäden überstanden.



Georg verlässt sein Reich.



Nach dem nächtlichen Photonensaugen mussten die Bilddaten verarbeitet werden. Georg war da immer ganz fleißig und zauberte einige sehr schöne Bildresultate.



Außer dem Astronomischen hatten wir auch ein paar andere Aktivitäten. Hier führt uns Claudia von Hase durch die Farm und erzählt uns viele interessante Dinge.



Ein Nature-Drive gehörte auch zum Programm und war für uns eine willkommene Abwechslung.



Beeindruckend die Nester der Webervogelkolonie.

Aber dann hieß es Abschied nehmen, es hätten ruhig noch ein paar Tage mehr sein können.

